

Zum Dorf-Jubiläum gibt es viel zu sehen

Berghausen: Bauern- und Handwerkermarkt lockt zahlreiche Menschen an

Schöner hätte der Festsonntag bei der 750-Jahr-Feier in der Gemeinde Berghausen kaum sein können: Strahlender Sonnenschein, viele fröhliche Menschen und ein spontan organisiertes Public-Viewing im Festzelt, das bekanntermaßen auch ein sehr gutes Ende nahm.

BERGHAUSEN. Die 330 Einwohner von Berghausen hatten zu ihrer 750-Jahr-Feier viel auf die Beine gestellt für die Besucher, die schon am Vormittag in das Dorf strömten. Nach einem ökumenischen Gottesdienst im Festzelt

spielte der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Laufenselden zünftig und ausdauernd beim Frühschoppen auf.

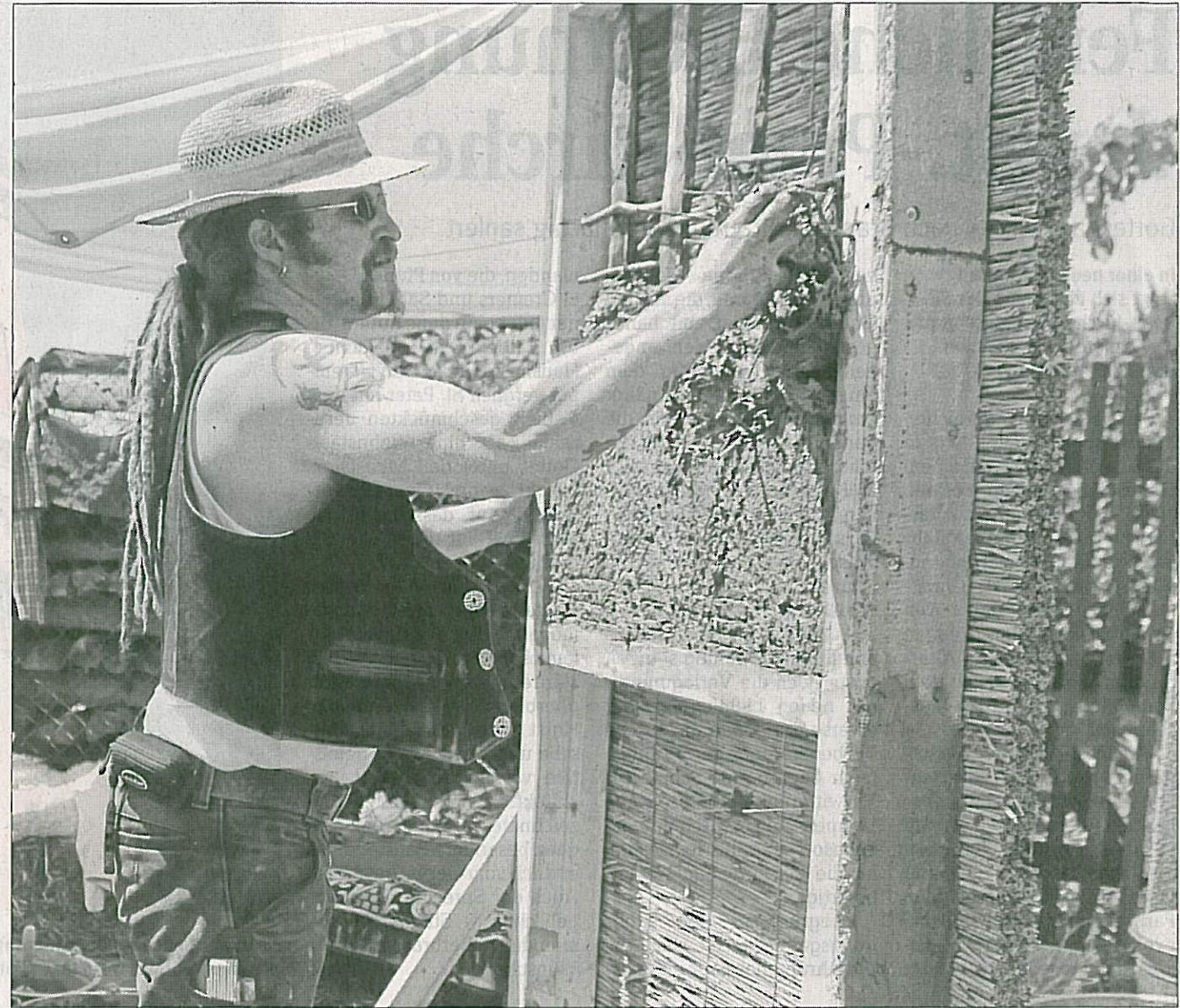
Draußen hatte sich inzwischen der gesamte Ortskern in einen sehenswerten historischen Handwerker- und Bauernmarkt verwandelt. Altes und neues Handwerk wurden vorgeführt, und an vielen Ständen durften die Zuschauer selbst Hand anlegen und probieren, wie Brettchenweben oder Kerzenziehen funktioniert. Der fein herausgeputzte Ort war geschmückt mit Fahnen und jeder Menge historischer Ge-

rätschaften. Besonderer Blickfang war die alte Feuerwehrleiter, die noch aus den 30er-Jahren stammt und mit einer Puppe am oberen Ende für manch erstaunten Blick sorgte.

Schmiedehandwerk mit Friedhelm Isselebäcker, der das Wappen des Ortes Dutzende Male in Holzscheiben brannte, Dachdeckerkunst oder die klassische Kunst des Lehmbaus mit Torsten Altmann gehörten genauso zum Markt wie die zauberhaften Kränze, die Ursula Valerius aus Naturlblumen band. Spinnen, Filzen, Körbeflechten und Schmuckschmieden rundeten das Programm ab. Besonders beliebt waren die Produkte von Kai Rücker – denn der backte vor den Augen der Besucher knusprig frisches Backesbrot.

Likör- und Schnapsspezialitäten, Kaffee und Kuchen sowie viele Leckereien der „alten Küche“ – von der Pellkartoffel mit Kräuterquark bis zum Brantweinbrot – und ein üppiges Angebot vom Grill sorgten dafür, dass große und kleine Besucher gut gestärkt weitermarschieren konnten an den Ortsrand.

Dort erwartete eine sehr vielfältige Ausstellung an Landmaschinen die Gäste. Von historischen Schätzchen bis zu Hightech-Maschinen gab es viel zu sehen für Ex-



Historische Arbeitstechniken aus dem Lehm- und Zieglerbau präsentierte Torsten Altmann ebenso wie moderne Möglichkeiten, mit diesem Baustoff Häuser und Äcker zu bauen oder zu reparieren. Besonders interessiert waren die Zuschauer dabei jedoch an der matschigen, althergebrachten Arbeitsweise, die Altmann heutzutage jedoch kaum noch anwendet. ■ Fotos: Dagmar Schweickert

perten und für Gäste, die einfach nur staunend an den ordentlich aufgereihten Ausstellungsstücken vorbeischlenderten. Auf diese Ausstellung mit Vorführungen war Ortsbürgermeister Stefan

Dörner besonders stolz: „Hier stehen Maschinen im Wert von 2,5 Millionen Euro“, meinte er als mittelalterlicher Schultes verkleidete Bürgermeister strahlend. Um diese Werte zu schützen, hätten

gleich mehrere Feuerwehren aus der Nachbarschaft bei der Nachtwache geholfen. „Und das war so ein richtiges Zeichen dafür, wie gut unsere Nachbarschaft hier funktioniert und wie gerne wir auch

zusammen feiern.“

Dagmar Schweickert



Noch mehr Bilder vom Markt finden Sie im Internet unter rheinzeitung.de



Mit höchster Konzentration und viel Spaß machten diese Kinder und Jugendlichen mit, als sie bei Corinna Kaminsky aus Berndroth selbst Kerzenziehen lernen durften.